



SCHUBERTSAAL DES KONZERTHAUSES

2. Abonnementkonzert

Kantatenzyklus XVI

Sonntag, 15. November 1964

19.30 Uhr

BAROCKE KAMMERMUSIK

Ausführende:

Familie Prof. Erwin Schaller (Linz)

Maria SCHALLER, Alt
Erwin SCHALLER, Gitarre, Bratsche
Friederike SCHALLER, Querflöte
Helmut SCHALLER, Blockflöte

Mitwirkende:

Adolf TOMASCHEK, Tenor
Udo ZWÖLFER, Violine
Michael KAISER, Violoncello
Erich KITIR, Oboe

ORCHESTER der WIENER BACHGEMEINDE

Dirigent:
Prof. Julius PETER

Preis des Programmes S 3.50

Erwin Schaller (* 1904): Fünf Herbstlieder

Alt, Blockflöte, Querflöte, Bratsche

I. Sankt Michael

(Text und Weise um 1623)

1. Unüberwindlich starker Held, Sankt Michael! Komm uns zu Hilf, zieh mit zu Feld! Hilf uns hie kämpfen, die Feinde dämpfen, Sankt Michael!
2. Du bist des Himmels Bannerherr, Sankt Michael! Die Engel sind dein Königsheer. Hilf uns . . .
3. Groß ist dein' Macht, groß ist dein Heer, Sankt Michael! Groß auf dem Land, groß auf dem Meer. Hilf uns . . .
4. O starker Held, groß ist dein' Kraft, Sankt Michael! Ach, komm mit deiner Ritterschaft! Hilf uns . . .

II. Nun wird so braun und falbe

(Volkweise. Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben)

1. Nun wird so braun und falbe das schöne Sommerlaub, schon fällt es von den Bäumen und ist der Winde Raub.
2. Bald fällt durch kahle Reiser der kalte Schnee herab, der Wald ist öd und traurig, die Erde wie ein Grab.
3. Laß rauschen, immer rauschen, die Hoffnung bleibt bestehn, die Hoffnung auf den Frühling, die kann kein Wind verwehn.

III. Welch ein Ruch dringt aus der Bräune

(Text: Albert Steffen, Weise: Erwin Schaller)

1. Welch ein Ruch dringt aus der Bräune des Getreides, von dem Knecht aufgeschüttet in der Scheune, durchgesiebt im Korbgeflecht; wie der Schlegel schlägt und schnell, sondert Weizen sich und Spelt.
2. Der, der Erdenleib verknöchert, Dämon aus der Kains Schlucht, sie zum Labyrinth durchlöchert, langet nach der Lebensfrucht, seine Hände, hart wie Horn, wühlen in dem reifen Korn.
3. Zwischen Weizenkörnern wimmeln Mondesspangen, Sonnenringe, Kleinod aus den Sternenhimmeln, Federn einer Engelsschwinge: Michael, du bäckst mein Brot! Scheuch hinweg den Teufel Tod!

IV. Verwaister Hain

(Volkslied aus Slawisch-Mähren)

1. Hainlein, du grüner Hain, wer soll dein Freude sein? Ach, da aus deinem Dickicht fort flogen all die Vöglein.
2. Hainlein, du grüner Hain, wer soll dein Freude sein? Stumm ist der Dudelsack, stumm all die jungen Bürschlein.
3. Hainlein, du grüner Hain, wer soll dein Freude sein? Ach, heiser sind die Mädchen, die dir gesungen fein.

Georg Ph. Telemann (1681—1767):

Triosonate in a-moll

Blockflöte, Violine, Gitarrecontinuo

Largo — Vivace — Affettuoso — Allegro

Joh. Seb. Bach (1685—1750): Kantate BWV 189

„Meine Seele rühmt und preist“

Tenor, Blockflöte, Oboe, Violine, Violoncello, Gitarrecontinuo

Die Kantate stammt nach Spitta aus der späteren Leipziger Zeit; doch wird ihre Echtheit von neueren Forschern sehr angezweifelt. Textlich ist sie eine freie Nachdichtung des Magnificat in 3 Arien und 2 Rezitativen. Musikalisch besonders reizvoll ist die Eingangsarie.

Arie: Meine Seele rühmt und preist Gottes Huld und reiche Güte und mein Geist, Herz und Sinn und ganz Gemüte ist in meinem Gott erfreut, der mein Heil und Helfer heißt.

Rezitativ: Dann seh ich mich und auch mein Leben an, so muß mein Mund in diese Worte brechen: Gott, Gott, was hast du doch an mir getan! Es ist mit tausend Zungen nicht einmal auszusprechen wie gut du bist, wie freundlich deine Treu, wie reich deine Liebe sei. So sei dir denn Lob, Ehr' und Preis gesungen.

Arie: Gott hat sich hoch gesetzt und sieht auf das, was niedrig ist. Gesetzt, daß mich die Welt gering und elend hält, doch bin ich hoch geschätzt, weil Gott mich nicht vergißt.

Rezitativ: O was für große Dinge treff' ich an allen Orten an, die Gott an mir getan, wofür ich ihm mein Herz zum Opfer bringe; er tut es, dessen Macht den Himmel kann umschranken, an dessen Namens Pracht die Seraphim in Demut nur gedenken. Er hat mir Leib und Leben, er hat mir auch das Recht zur Seligkeit, und was mich hier und dort erfreut, aus lauter Huld gegeben.

Arie: Deine Güte, dein Erbarmen, währet, Gott, zu aller Zeit. Du erzeigst Barmherzigkeit denen dir ergebenen Armen.

Ouvertüre h-moll, BWV 1067

Konzertante Querflöte mit Orchester

Ouverture — Rondeau — Sarabande — Bourrée I, II

Polonaise — Double — Menuett — Badinerie

— P a u s e —

Antonio Vivaldi (um 1680—1743):

Concerto op. 10, Nr. 5

Konzertante Blockflöte mit Orchester

Allegro — Largo — Allegro

V. Gib uns den Sieg

(Text: H. Ritter — J. E. Kral, Weise: E. Schaller)

1. Das Herz wird wach, der Tag wird hell, wir grüßen dich, Sankt Michael! Am neuen Tag gib neue Kraft, die Gutes in die Erde schafft. Dein Zeichen ist der Sieg gegen alles Bösen Krieg. Du, Gotteskämpfer, stark und hell, du, Lichtesengel Michael: Gib uns den Sieg!
2. Es tönt der Ruf: „Wer ist wie Gott? Ich will den rechten Weg euch lehr'n!“ Es höhnt der Drache voller Spott: „Ich will euch diesen Weg verwehr'n!“ Wir kämpfen, daß das Licht in uns erlösche nicht. Du, Gotteskämpfer, stark und hell, du, Lichtesengel Michael: Gib uns den Sieg!

Georg Ph. Telemann (1681—1767):

Konzert in e-moll

Konzertante Block- und Querflöte mit Orchester

Largo — Allegro — Largo — Presto

Sämtliche Continuos für Gitarre von Erwin SCHALLER

Sonntag, 22. November 1964, 17 Uhr

Evang. Auferstehungskirche
Wien VII., Lindeng. 44

Johannes Brahms

EIN DEUTSCHES REQUIEM

Die Bachgemeinde veranstaltet in der Zeit vom 1. bis inklusive 6. Jänner 1965 im Bundesheim Raach am Hochgebirge Musiktage. Wir laden unsere Mitglieder herzlich dazu ein.